

# Netzwerken in der Palliativversorgung

Altenhilfekongress  
10.05.2023

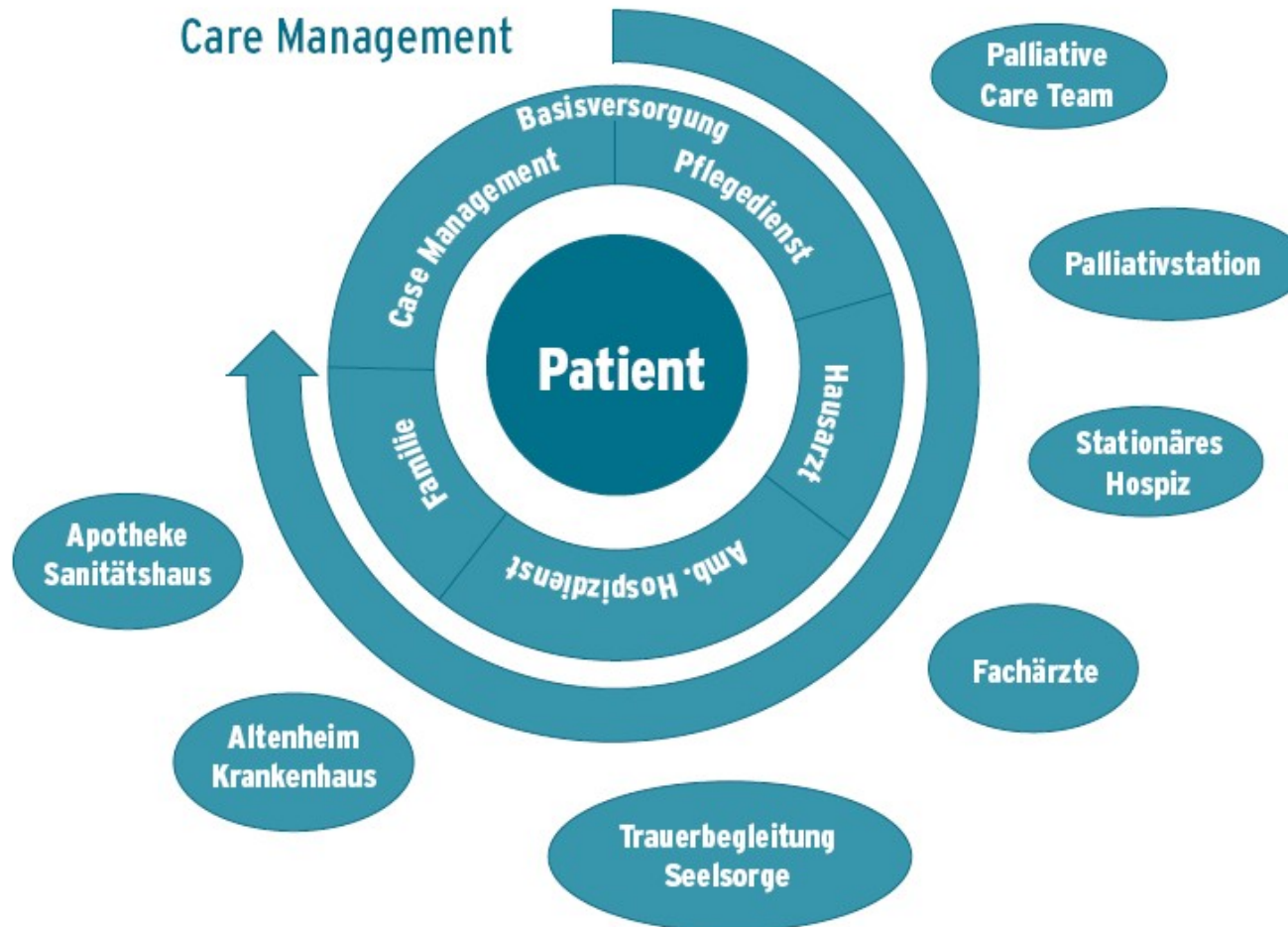
Veronika Schönhofer- Nellessen  
Geschäftsführung Palliatives Netzwerk  
Leitung Bildungswerk Aachen



# Koordination Netzwerk

Ergänzende und spezialisierte Versorgung

Care Management





# GKV-Förderrichtlinie - Netzwerkkoordination

---

- Die Netzwerkkoordinator\*in initiiert und unterstützt aktiv das zielgerichtete Zusammenwirken unterschiedlicher Akteurinnen und Akteure der Hospiz- und Palliativversorgung.
- Dabei sind alle Beteiligten, Organisationen und Angebote, die zu einer Verbesserung und Weiterentwicklung der Hospiz- und Palliativversorgung beitragen können, einzubeziehen.



# Koordinierungstätigkeiten

---

Gefördert werden übergreifende Koordinierungstätigkeiten mit folgenden Aufgaben:

- Unterstützung der Kooperation der Mitglieder des regionalen Hospiz- und Palliativnetzwerkes und Abstimmung und Koordination ihrer Aktivitäten im Bereich der Hospiz- und Palliativversorgung.
- Information der Öffentlichkeit über die Tätigkeiten und Versorgungsangebote der Mitglieder des regionalen Hospiz- und Palliativnetzwerkes in enger Abstimmung mit weiteren informierenden Stellen auf Kommunal- und Landesebene,

# Koordination

Initiierung, Koordinierung und Vermittlung von interdisziplinären Fort- und Weiterbildungsangeboten zur Hospiz- und Palliativversorgung sowie Organisation und Durchführung von Schulungen zur Netzwerktätigkeit, soweit dies zur Erreichung eines gemeinsamen Verständnisses für die Zusammenarbeit im Netzwerk erforderlich ist.

Organisation regelmäßiger Treffen der Mitglieder des regionalen Hospiz- und Palliativnetzwerkes zur stetigen bedarfsgerechten Weiterentwicklung der Netzwerkstrukturen und zur gezielten Weiterentwicklung der Versorgungsangebote entsprechend dem regionalen Bedarf,

# Netzwerk und Kommunikation

Unterstützung von Kooperationen der Mitglieder des regionalen Hospiz- und Palliativnetzwerkes mit anderen Beratungs- und Betreuungsangeboten wie Pflegestützpunkten, lokalen Demenznetzwerken, Einrichtungen der Altenhilfe sowie kommunalen Behörden und kirchlichen Einrichtungen,



Ermöglichung eines regelmäßigen Erfahrungsaustausches mit anderen koordinierenden Personen und Einrichtungen auf Kommunal- und Landesebene. Dabei hat die Netzwerkkoordinatorin oder der Netzwerkkoordinator eine neutrale Rolle einzunehmen

# Aufgaben

---

- Der Aufgabenbereich der Netzwerkkoordinatorin oder des Netzwerkkoordinators umfasst keine über die in Absatz 3 genannten übergreifenden Koordinierungstätigkeiten hinausgehenden Aufgaben und keine Leistungen der Versorgung und Begleitung beziehungsweise Organisation des einzelnen Versorgungsfalles (case management) im Sinne einer versichertenbezogenen Koordination.
- Durch die Förderung soll die Netzwerkarbeit in einer Region konzentriert werden, so dass grundsätzlich in jedem Kreis und in jeder kreisfreien Stadt nur ein Netzwerk gefördert wird. Ausnahmen, zum Beispiel in Ballungsräumen oder großen Flächenkreisen sind dann möglich, wenn aufgrund der regionalen Struktur die Koordination durch nur ein Netzwerk nicht bedarfsgerecht ist.

# Überblick

**Herausforderung Netzwerk**

**Phasen einer Netzwerkgründung**

**Stolpersteine und Erfolgsfaktoren**

**Von der Konkurrenz zur Kooperation**

**Transfer des Know-Hows in die Regelversorgung**

**Die Region Aachen**

**Pyramide einer vernetzten Begleitung und Versorgung**

**Geschichte**

**Notfallpläne / Mobiles Ethikteam**

**Kinder-und Jugendtrauer**

**Fachtagungen/ Kongresse**



Herausforderung  
vernetzter  
Zusammenarbeit

**Wenig strukturell verankertes Schnittstellenmanagement**

**Entscheidungen sind oft sehr anlassbezogen-**

**wenig vorausschauend**

**Es prallen unterschiedliche Versorgungslogiken aufeinander**

**Konkurrenz zwischen Anbietern**

# Phasen einer Netzwerkentwicklung

Von der  
Konkurrenz  
zur Kooperation

## Phasen einer regionalen Vernetzung



### Projektphase I



Standortbestimmung / Bedarfsermittlung / Analyse



Multiprofessionell und sektorenübergreifend



Versorgende Organisationen / Dienste



Kommunale und regionale Gesundheitsversorgung

**Phasen einer  
regionalen  
Vernetzung**

**Projektphase II**

**Runder Tisch**

**Mit Leistungserbringern und Entscheidungsträgern**

**Aus der Praxis / Politik / Krankenkassen**

**Aus dem Gesundheits- und Sozialwesen**

Projektphase III

Runder Tisch  
(Niemanden  
vergessen!)

Wer lädt ein?

Mit  
Leistungserbringern  
und  
Entscheidungsträgern

Aus der Praxis / der  
Politik /  
Krankenkassen

Aus dem Gesundheits-  
und Sozialwesen

Bildung eines  
Steuergremiums

Projektphase III

Entwicklung eines  
Gesamtkonzeptes

Recherche und  
Konzeptentwicklung  
/  
Gütesiegelverbund

Externe Moderation  
/  
Beratung /  
Expertise

Rückbindung der  
Ergebnisse an den  
Runden Tisch

Gemeinsame  
Entscheidungen  
treffen

Feste Kooperations-  
bzw. Rechtsform

- **Projektphase IV**
- **Implementierungsphase**
- **Regionale Auftaktveranstaltung**
- **Gemeinsame Projektentwicklung - und Durchführung**
- **Nachhaltigkeit sichern durch strukturierte und regelmäßige Kommunikationsräume und Plattformen**
- **Weiterentwicklung durch Evaluation**

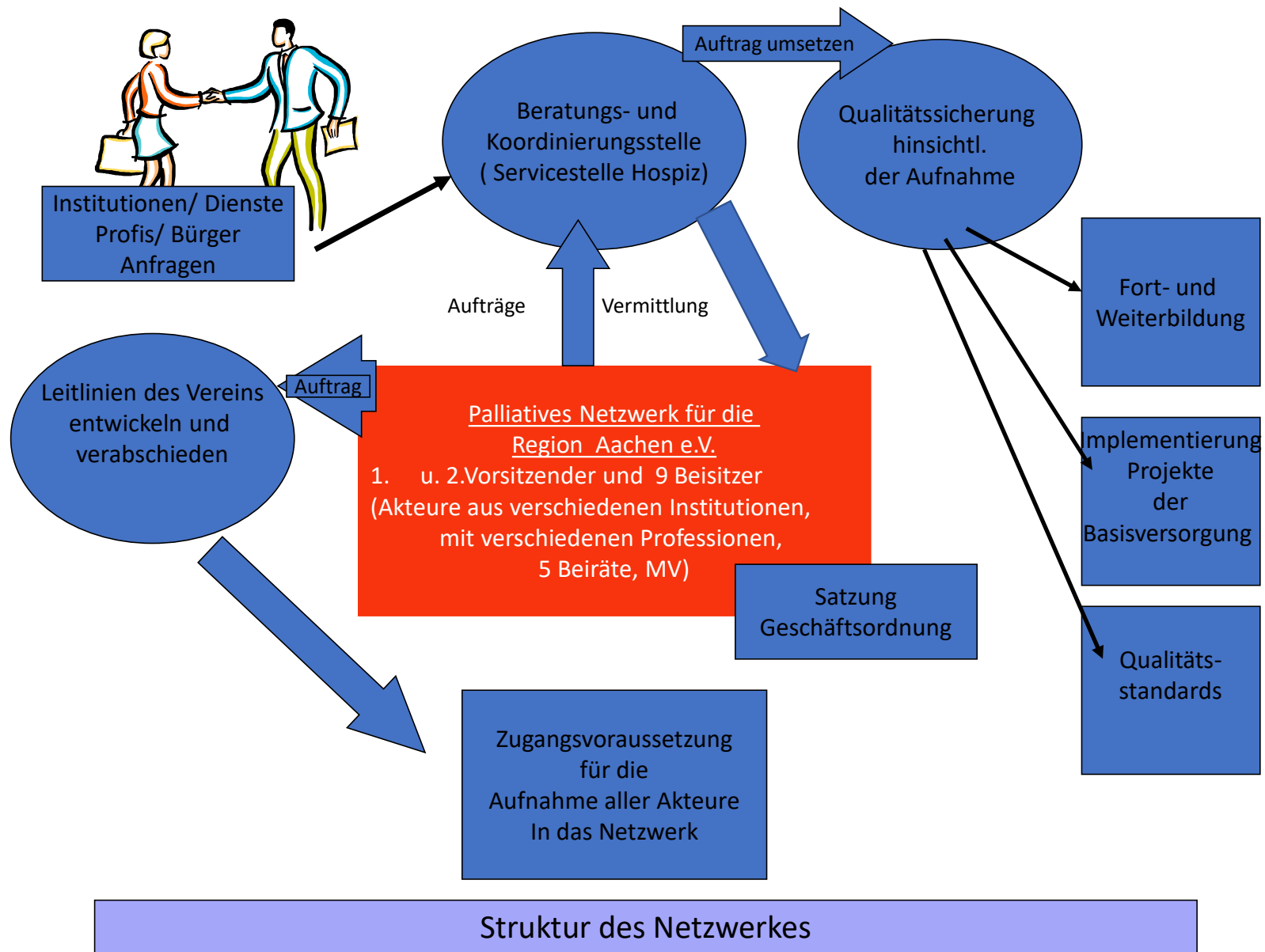
- **Die Fusion von 10 Kommunen**
  - **Die Städteregion Aachen**
  - **500.000 Einwohner**
  - **Am Westzipfel von Deutschland**
  - **Mitten in der Euregio**
  - **Niederlande / Belgien / Deutschland**
  - **Rhein-Maasgebiet**
- 

**Das Ergebnis  
Städteregion Aachen**



# Die Aachener Region





- **Basisversorgung begleitet und versorgt, solange es geht einschließlich der allgemeinen Palliativversorgung**
  
  - **Spezialisierte palliative Dienste und Teams unterstützen in der zweiten Stufe die Regelversorgung**
- 

**Vereinbarung  
zw. Regelversorgung  
spezialisierte  
Palliativversorgung**

# Die Regelversorgung

Pflegedienst

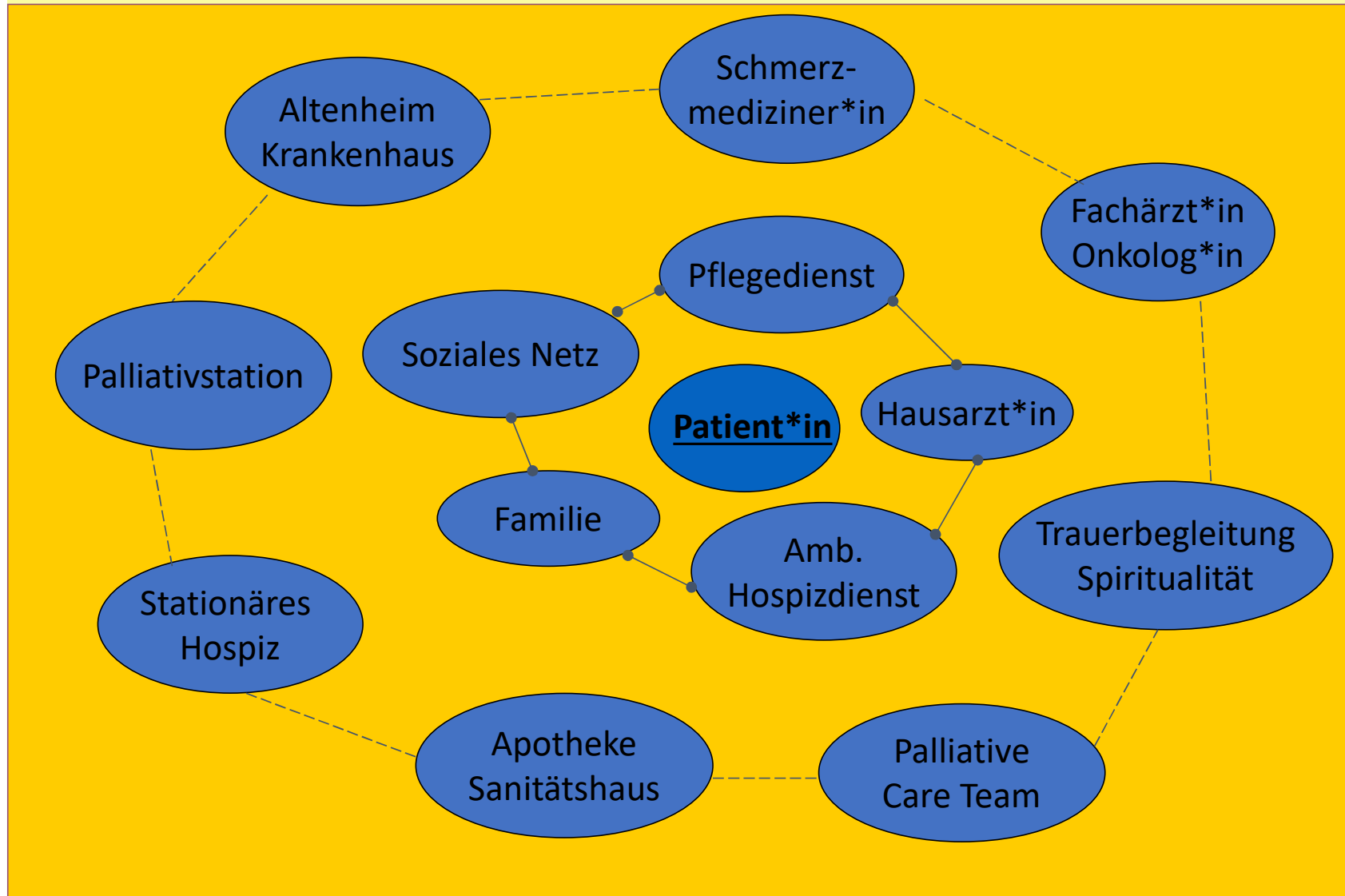
Ambulanter  
Hospizdienst

Facharzt\*ärztin

Patient\*in

Hausarzt\*ärztin

Familie/ Zugehörige



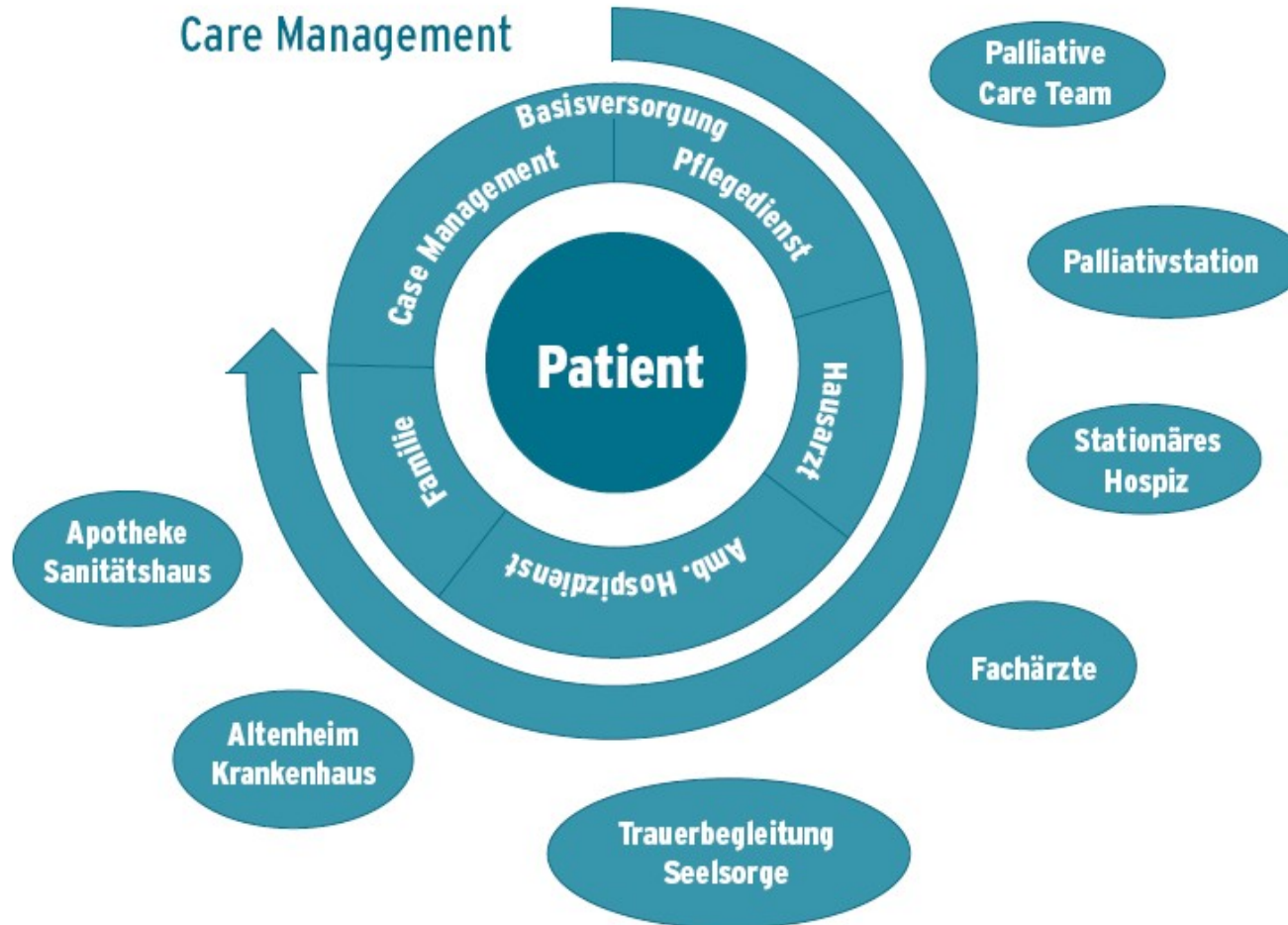
## Allparteilichkeit der Koordination

- **Regionales Care Management**
- **Die Koordination regionaler palliativer Netzwerke sollte neutral sein**
- **Unabhängig von direkter Patientenversorgung**
- **Moderation des Netzwerkes**
- **Nicht weisungsbefugt**
- **Projektumsetzung / Fortbildung organisieren**
- **Fäden zusammenhalten**
- **Geschäftsführung/ Vorstandsarbeit**

# Koordination Netzwerk

Care Management

Ergänzende und spezialisierte Versorgung

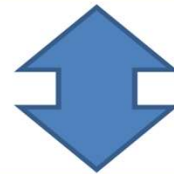


## Know - How Transfer

- **Implementierungsprojekte**
- **Palliative Care in die Institutionen / Dienste**
- **In den Ausbildungen / Studiengängen**
- **Fortbildung / Fachtagungen**
- **Austausch / Vernetzung**
- **Wissenschaft und Praxis**



Netzwerke und Kooperationen  
Angehörige, ambulante Hospizdienste, Ärzte, Palliativmediziner, Apotheken,  
Seelsorger, Palliativ Care Team (SAPV) etc.



Vorausschauende Gesundheitsplanung

Palliative Fallbesprechung  
Vorausschauende Krisen- und  
Notfallplanung

Integrations-  
phase

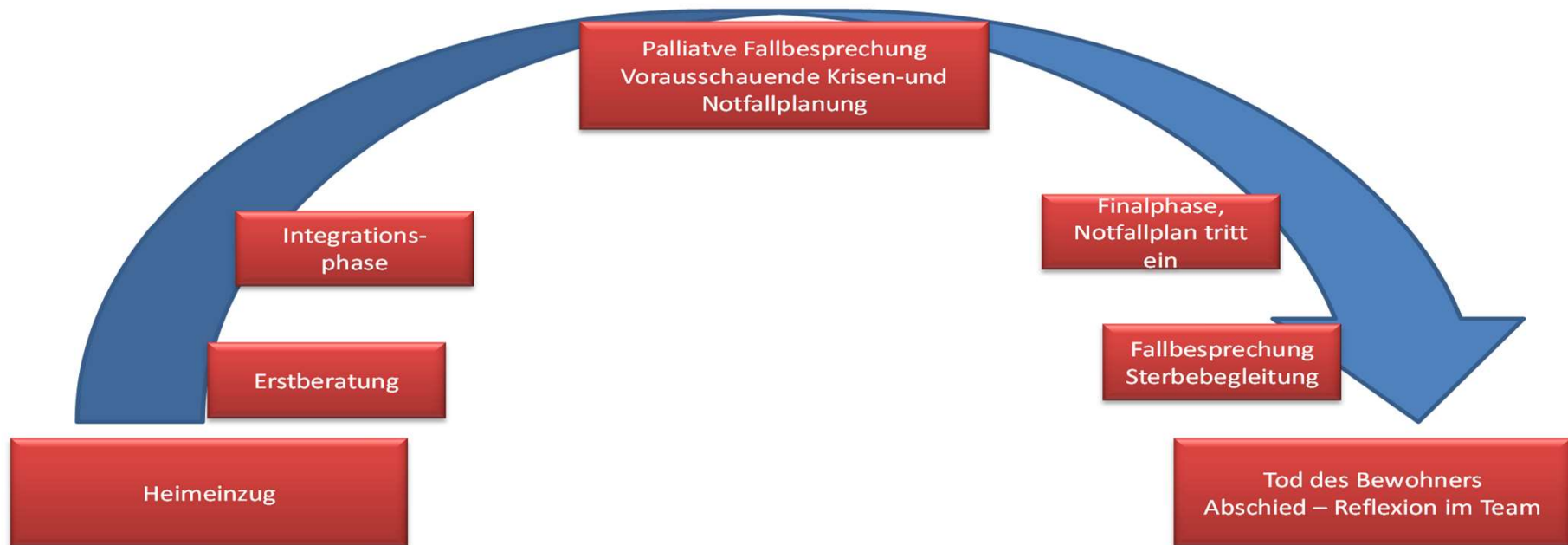
Erstberatung

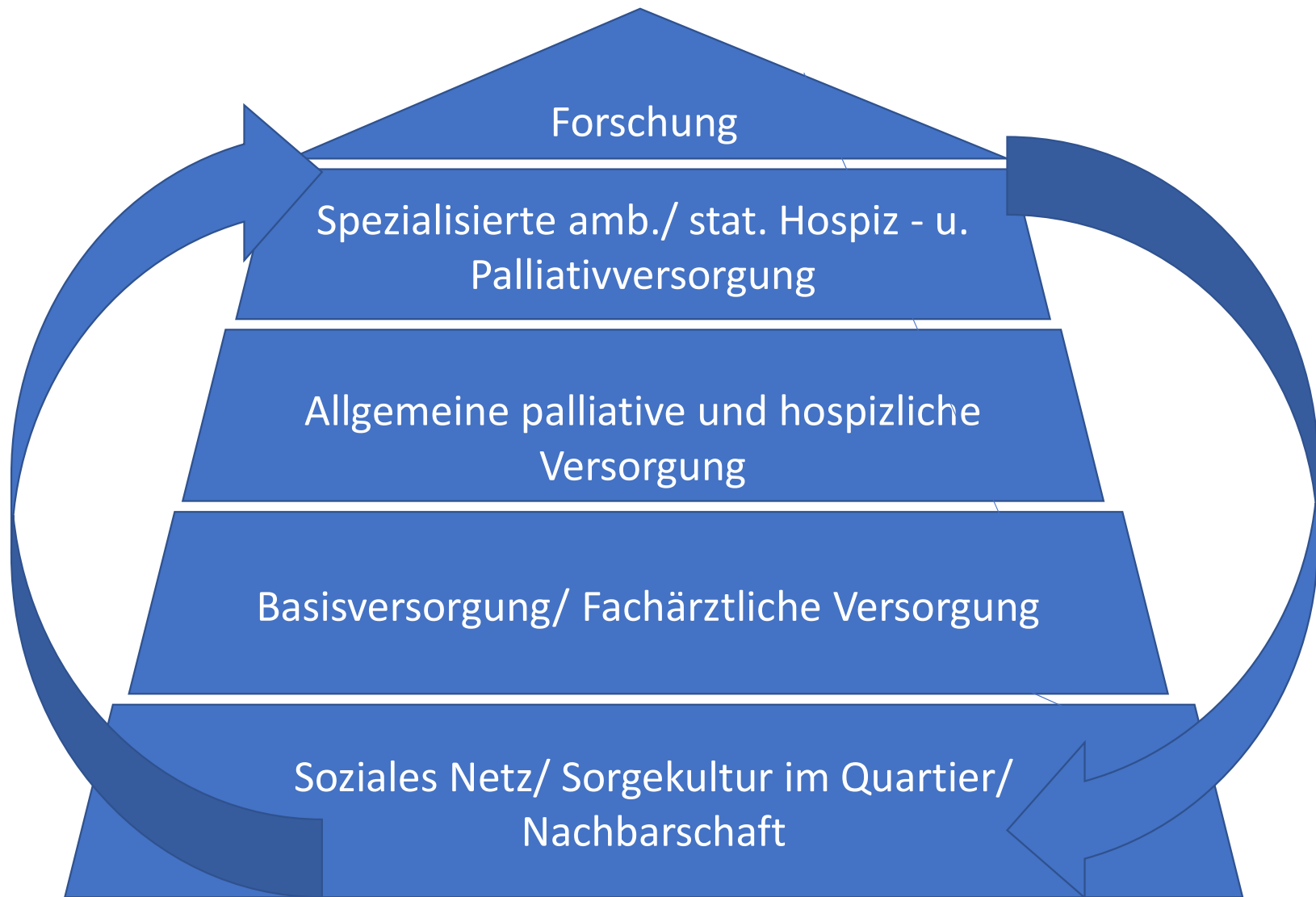
Heimeinzug

Finalphase,  
Notfallplan tritt  
ein

Fallbesprechung  
Sterbebegleitung

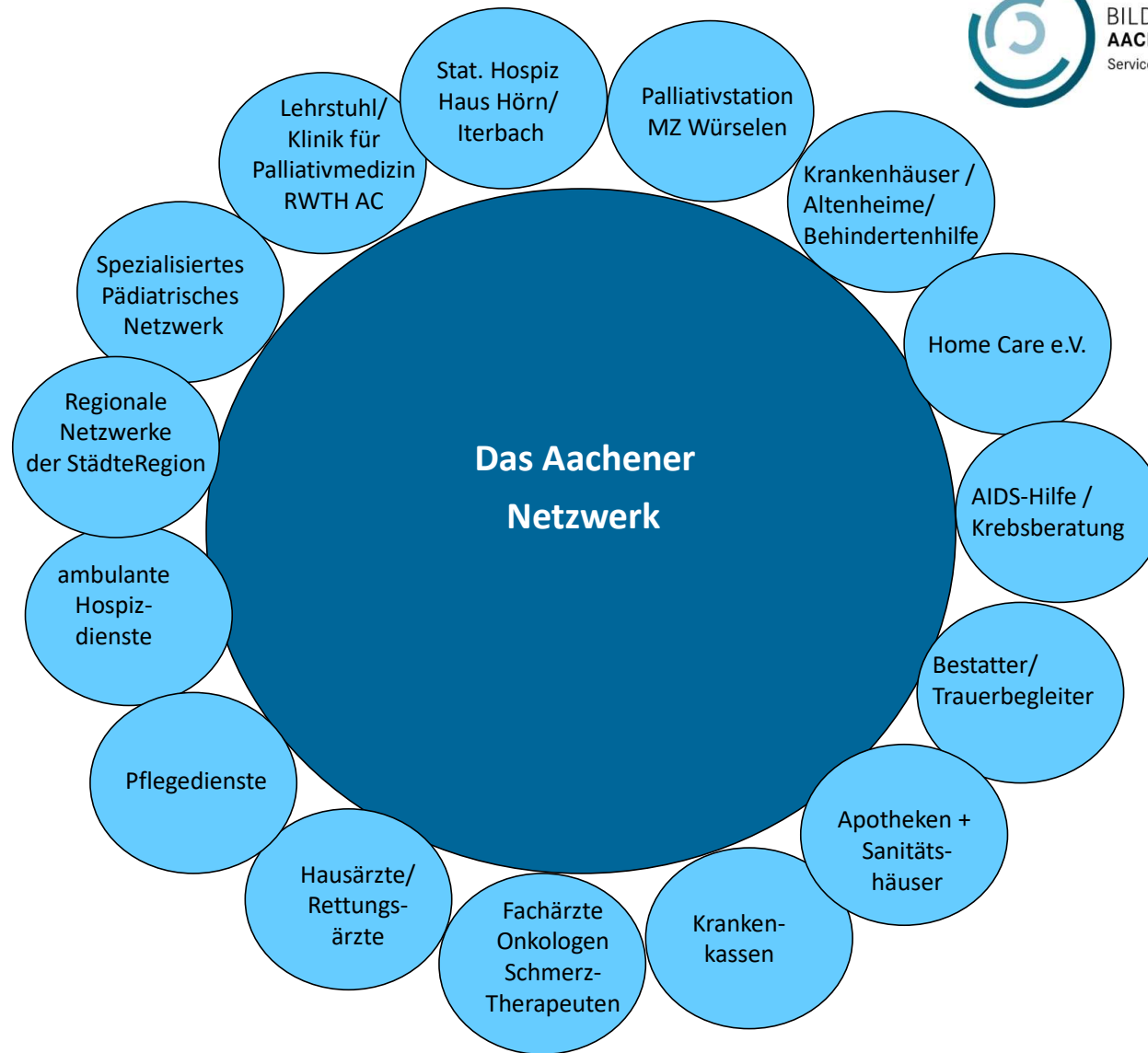
Tod des Bewohners  
Abschied – Reflexion im Team







BILDUNGSWERK  
**AACHEN**  
Servicestelle Hospiz



## Geschichte

- **1995** 1. Aachener Hospizgespräch/  
Informelles Wachsen des Netzwerkes
- **2001** Servicestelle Hospiz
- **2006** 1. bundesweit ausgerichteter Aachener  
Palliativkongress mit  
Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt
- **2007** Kick-Off/ Gesundheitsreform - Gesetz zur SAPV
- **2008** Vereinsgründung  
Palliatives Netzwerk für die Städteregion
- **2008** Start des Charta- Prozesses

## Geschichte

- **2009** Gesetz zur Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht
- **2010** Konsentierung und Unterschrift aller 10 Kommune in der Städteregion Aachen
- **2011** Gründung der Hospizstiftung für die Region
- **2015** HPG/ 100. Aachener Hospizgespräch
- **2016** Koalitionsvertrag
- **2020** Caring Community- Notfallpläne
- **2020** Bundesgerichtshof Nichtigkeitserklärung (§217)

## Geschichte

- **2021 Finanzierung Koordination palliativer Netzwerke**
  - **2021 Antrag auf Koordination - regionales mobiles Ethikteam / Gesundheitliche Versorgungsplanung**
- 2022 Hospiz- und Palliativkongress  
Netzwerkkoordination (06/07.05.2022)**
- 2022 Bundesmantelvertrag SAPV**
- 2023 Ehegattennotvertretung**
- 2023 Projekt Kinder- und Jugendtrauer**



Notfallplan in einfacher Sprache\_Palliatives Netzwerk Region Aachen\_Version 1.1 vom 28.05.2020.pdf



Psychosozialer Notfallplan-Version1.0-09.2020.pdf

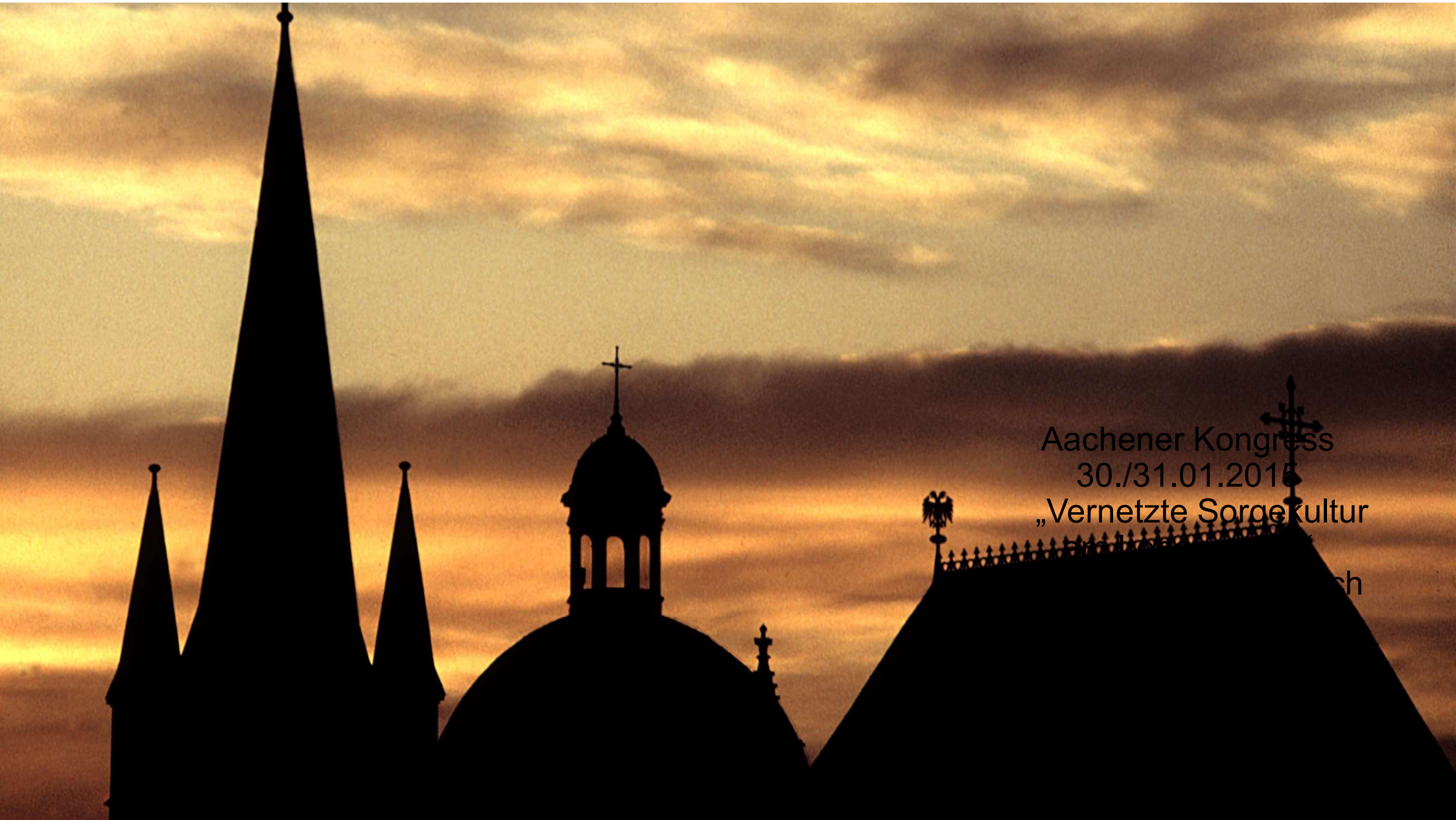


Mobile  
Ethikberatung

Gesundheitliche  
Versorgungsplanung

Mareike Hümmerich





Aachener Kongress  
30./31.01.2015  
„Vernetzte Sorgeskultur“  
Prof. Dr. Ingrid Isenhardt  
Prof. Dr. Ingrid Isenhardt

# IMPRESSIONEN

Aachener Hospizgespräche




# Von 1995 bis 2022





Herzliche Einladung  
nach Aachen  
05./06.05.2023  
“Noch bist du da.....”  
Kooperation mit  
Uwe Appold  
(Künstler)



117. Aachener  
Hospizgespräch-  
05./06.05.2023

Noch bist du da.....  
In Kooperation mit Uwe Appold  
(Künstler)



## Save the Date

### 15. Kongress

25. – 28. September 2024, Aachen

Wert(schätzung). Selbst(für)sorge.  
Gemeinsam.

Wir möchten herzlich zum DGP Kongress 2024 nach Aachen einladen, um einem wertschätzenden Miteinander zu entdecken, was es für die Palliativsorgung heute und morgen braucht. Die Orientierung an Werten wird dir so wichtig sein wie die Selbstfürsorge der in der palliativen Versorgung Tätigen um eine bestmögliche Versorgung bei schwerer Krankheit oder am Lebensende zu ermöglichen. Wir freuen uns auf den Austausch voller Diversität und Zukunftsimpulse. Das ist palliativ!

Ihr Kongresspräsidium  
Veronika Schönhofer-Nellessen  
Prof. Dr. Roman Rolke



# DGP. Kongress in Aachen

## 25.-28.09.2024

Wert(schätzung).  
Selbst(für)sorge.  
Gemeinsam.